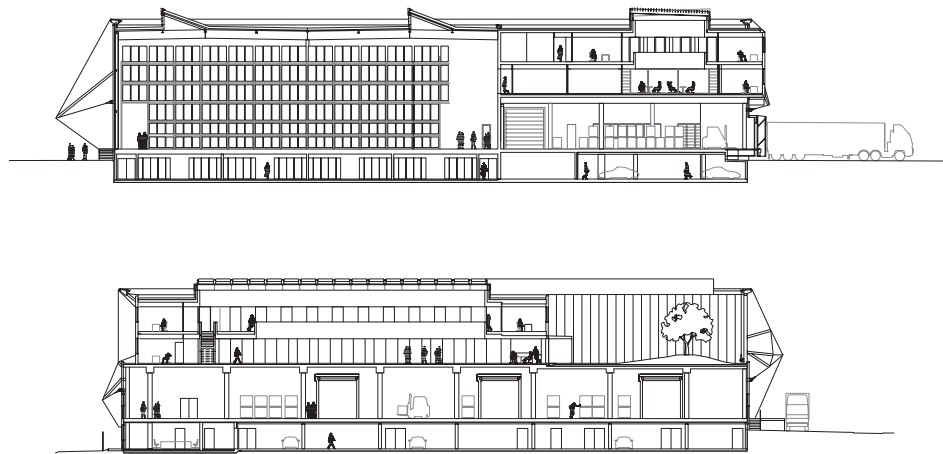




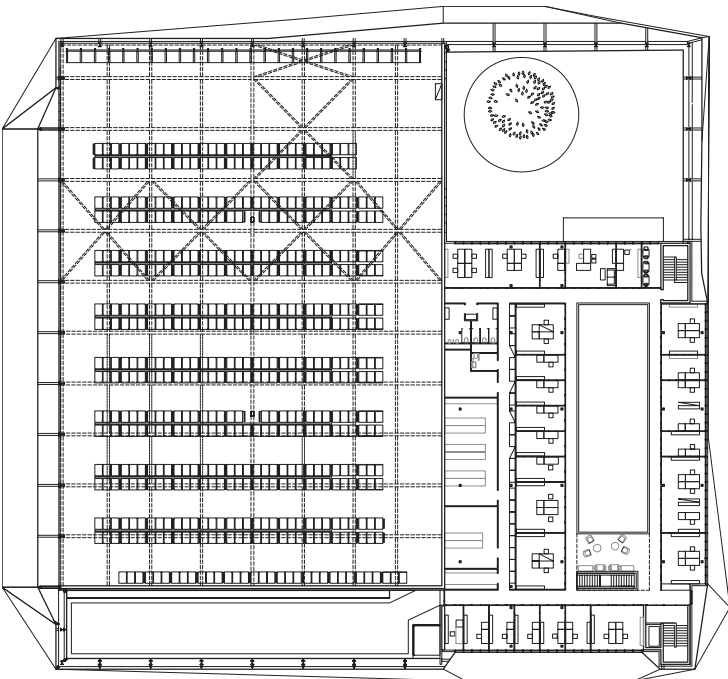
LOGISTIKKOMPLEX DES IKRK IN GENÈVE

Architekten: group8
Team: Adrien Besson, Christophe
Pidoux, Grégoire Du Pasquier, Oscar
Frisk, Blaise Fontaine, Christiane
Reuther, Bérangère Tobler, Isabel
Noronha, Delfina Degliantoni, Nikolaj
Callisen Friis, Elias Boulé, Olivier Bolay,
Hendrik van Boetzelaer
Bauherr: FIPOI + Internationales
Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)
Ort: Genf, Schweiz
Fertigstellung: 2011

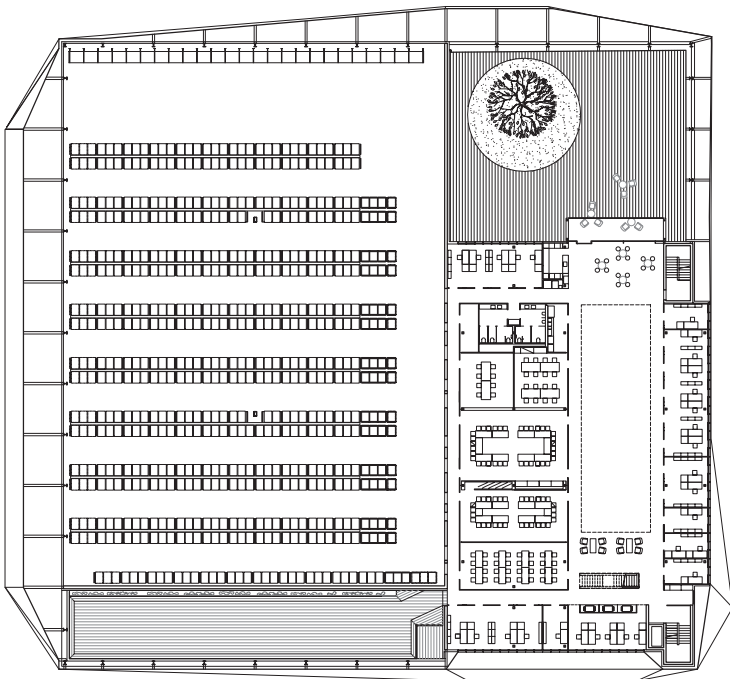
Zeichnungen und Grafiken © group8
Fotos © Régis Golay, FEDERAL Studio



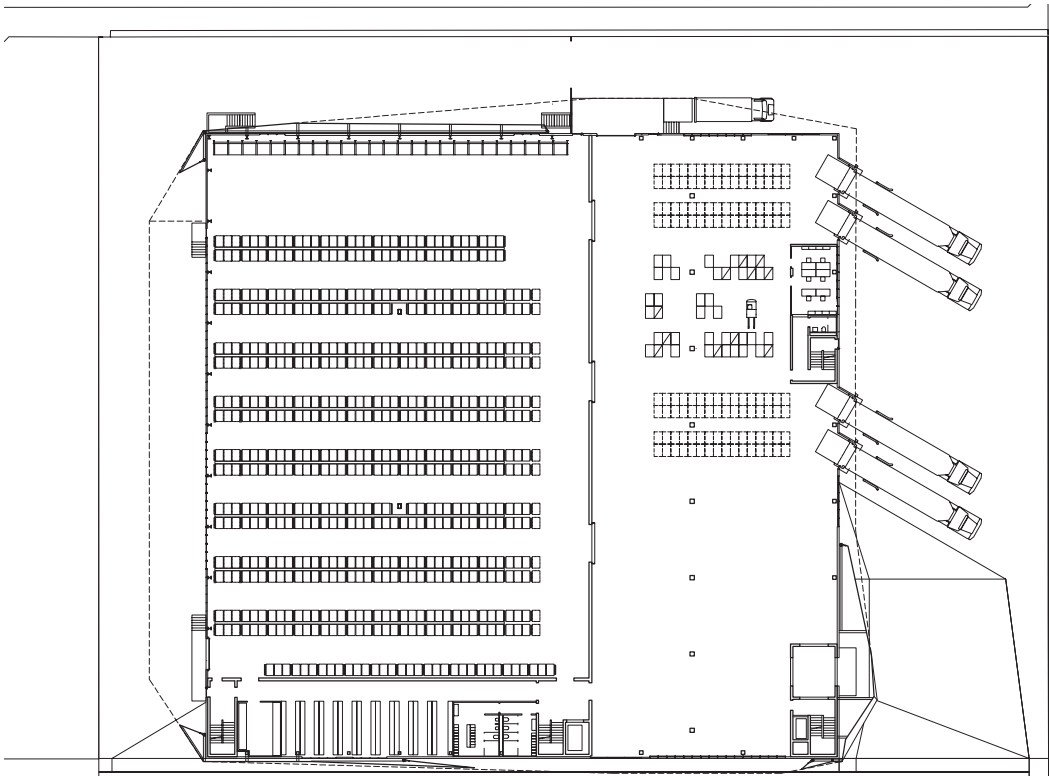
Schnitte



Grundriss des EG



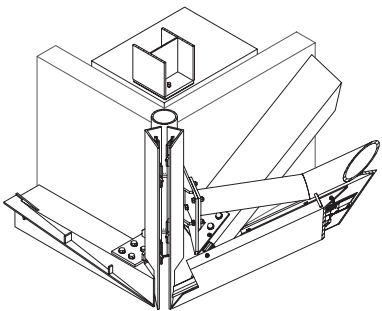
Grundriss des 1.OG



Grundriss des 2.OG



Das verspringende Bodenniveau des Grundstücks nutzen die Architekten, um die beiden Zirkulationsräume des Besucherbereichs und der Lieferzone sowohl räumlich als auch funktional voneinander zu trennen.



Detail Fassadenknotenpunkt. Das Gebäude wurde mit handelsüblichen Industriematerialien realisiert. Das Haupttragwerk für die Spannfassade bildet eine einfache Stahlkonstruktion.



Links: Im Erdgeschoss werden in einem hochmodernen Archiv Unterlagen zu den Feldforschungen des IKRK sowie Dokumentationen zu den verschiedenen Einsätzen aufbewahrt.

Unten: Durch das direkte Zusammenschließen von Hochregallager, Warenannahme, Verpackung und Vertrieb werden die Wege innerhalb des Gebäudes optimiert und sorgen für eine effiziente Auftragsabwicklung.

Rechte Seite oben: Hochregallager



Der Neubau des Logistikkomplexes für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) in Genf sollte in seiner Gestaltung und baulichen Form in erster Linie das Selbstverständnis des Roten Kreuzes als weltweit operierende neutrale Hilfsorganisation widerspiegeln. Als zentraler Knotenpunkt wird von hier aus die Versorgung der weltweit agierenden Teams mit Medikamenten, Nahrungsmitteln und orthopädischen Geräten organisiert und koordiniert.

Der leicht von der Straße zurückgesetzte Bau grenzt sich mit einer prismatisch verformten, textilen Fassade aus weißem Zelttuch gegen die umgebende Industriebebauung ab. In seiner Materialität und Farbigkeit gewinnt das Gebäude einen stark symbolischen Charakter und stellt einen visuellen Bezug zu den weißen Schutzzelten in Katastrophengebieten und Flüchtlingslagern sowie den LKW-Planen



der Rot-Kreuz-Hilfstransporte her.

Das komplexe Raumprogramm aus Logistikhalle, Vorbereitungs- und Transportzentrum, Ladeplattformen, Archiven und Büroräumen organisieren die Architekten nach den internen Arbeitsabläufen: Die Zonen der Warenanlieferung und Bereiche zur Vorbereitung der Auslieferung sind als Mezzaningeschoss ausgebildet und direkt mit dem Hochregal-

lager verbunden. Der Logistikbereich ist über eine separate, vertikale Erschließung mit dem Administrationsbereich verbunden, der mit seinen Büro- und Konferenzräumen den Kernbereich für die Organisation der weltweiten Hilfseinsätze und deren Versorgung mit Material bildet. Die Architektur stellt immer wieder visuelle Beziehungen zwischen den beiden Bereichen her. RK/NO



Logistikbereich und administrativer Bereich liegen unmittelbar nebeneinander und sind visuell miteinander verbunden.